

## **INHALT**

### **ALLGEMEINE EINFÜHRUNG**

Was versteht man unter „Störungen der Bindungsfähigkeit (AD)?“  
Frühe Bindung: ein weltweite Herausforderung  
Was geschieht, wenn sie heranwachsen?  
Es ist nicht allein ein Problem eines Individuums, sondern eines, das uns alle betrifft.  
Unsere unbewussten grundlegenden Vorstellungen von Kindern und Kindheit  
Meine eigenen Vorstellungen  
Realismus: Es ist eine Benachteiligung wie jede andere auch  
Begrifflichkeiten  
Was kann dieses Buch ihnen vermitteln?

### **TEIL 1**

### **AD ENTWICKLUNG VON DER EMPFÄNGNIS BIS ZUM ERWACHSENENALTER**

#### **KAPITEL 1: URSACHEN UND SYMPTOME**

Zwei Hauptgründe für die Zerrüttung des Sozialverhaltens  
Ursachen und Symptome  
Ein systemischer Blickwinkel in der Beziehung zwischen Mutter und Kind;  
Kontakt, Selbstorganisation und die Entwicklung von Konstanz;  
Folgen der Kontaktstörungen

Normaler früher Kontakt, Selbstorganisation und Konstanz  
Die Bedeutung des Kontakts in der Entwicklung des Kindes  
Selbstorganisation  
Die Entwicklung von Konstanz

#### **KAPITEL 2: STADIEN DER SELBSTORGANISATION**

Stadium I: Physische Selbstorganisation  
Stadium II: Sensorische Integration  
Stadium III: Senso-motorische Organisation und Bewegung  
Stadium IV: Aufbau der Persönlichkeit  
Stadium V: Soziale Organisation  
Stadium VI: Entwicklung und Diagnose

#### **KAPITEL 3: KONTAKTSTÖRUNGEN VOR DEM ZWEITEN LEBENSJAHR – SYMPTOME KÖRPERLICHER INSTABILITÄT**

Kontaktstörungen und der vergebliche Versuch, Konstanz zu schaffen  
Das AD-Kind und die Kontaktstörung  
Abnormaler Kontakt zwischen Mutter und Kind – Ergebnisse von Untersuchungen  
Der genetische Hintergrund  
Der Verlauf der Schwangerschaft  
Der Verlauf der Geburt  
Häufigkeit von Geburtskomplikationen und künstlicher Geburtshilfe

#### **KAPITEL 4: KONTAKTSTÖRUNG UND DIE ENTWICKLUNG DES NERVENSYSTEMS**

Entwicklung des Zentralnervensystems (ZNS)  
Neurologische Dysfunktionen bei AD: eine Hypothese  
Das Reptiliengehirn: Regulation des grundlegenden Aktivitätsniveaus  
Das emotionale und soziale Gehirn: die Verbindung von Empfindung und emotionaler Reaktion  
Das corticale Gehirn: Kontrolle und Fokussierung  
Prüfliste für depressive Symptome bei Babys

## **KAPITEL 5: ABNORMALE SENSO-MOTORISCHE ENTWICKLUNG BEIM KLEINKIND**

Empfindung, Aufmerksamkeit, Emotion, Gestaltbildung: Die Grundlagen der Lernfähigkeit  
Bewegung und motorische Entwicklung  
Phasen der motorischen Entwicklung  
Schlussfolgerungen über motorische Entwicklung  
Prüfliste für AD-Symptome bei Vorschulkindern

## **KAPITEL 6: HEMMUNG DER EMOTIONALEN PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG.**

Persönlichkeitsentwicklung: Die Beziehung zum Objekt (der Mutter) ist der Schlüssel zur Welt. Die Erlangung von Objekt Konstanz  
Die ersten Stadien bei der Erlangung von Objekt Konstanz  
Stadien I und II: elementare Bindung und grundlegende Angstbewältigung  
Ein Beispiel: geringe elementare Bindung  
Ein Beispiel: paradoxe Bindung und geringe Angstbewältigung  
Stadien III und IV: Elementare Verinnerlichung der Konstanz von Eltern und sozialer Umgebung  
Emotionale und kognitive Defizite beim Verharren in den Stadien I und II  
Prüfliste für eine AD-Persönlichkeit vom Vorschulkind bis zum Jugendlichen  
Der soziale Hintergrund von AD-Kindern  
Die allgemeine Risiko-Prüfliste für AD

## **TEIL II: THERAPIE**

### **ALLGEMEINE PRINZIPIEN DER MILIEUTHERAPIE**

### **THERAPIE IN VERSCHIEDENEN STADIEN DER ENTWICKLUNG**

### **KAPITEL 7: WIE LÄSST SICH MILIEUTHERAPIE DURCHFÜHREN?**

Einige allgemeine Prinzipien der Milieuthherapie  
Was unterscheidet Psychotherapie und Milieuthherapie?  
Äußere Konstanz ersetzt den Mangel an innerer Konstanz

1. Reduzieren sie die Anzahl von Kontaktunterbrechenden Ereignissen
2. Schälen sie die Zwiebel: Misslingt der Kontakt auf einer Ebene, wechseln zu einer tiefer gelegenen
3. Verlängern und erweitern sie den Kontakt allmählich und andauernd.
4. Verschieben sie alle gewohnten Entwicklungsschwellen
5. Finden sie Unterstützung für sich selbst – behalten sie ihren eigenen Bezugsrahmen
6. Machen sie deutlich, worauf es ihnen ankommt.

## **KAPITEL 8: MILIEUTHERAPIE WÄHREND DER SCHWANGERSCHAFT UND DER ZEIT NACH DER GEBURT BIS ZUM DRITTEN LEBENSJAHR**

Therapie vor der Befruchtung

Eugenische (genetische) Therapie

Regressionstherapie nach der Geburt und bis zum Alter von drei Jahren

Spezieller Abschnitt über Adoption: Transiente Bindungsprobleme und Bindungsstörungen bei adoptierten Kindern

## **KAPITEL 9: MILIEUTHERAPIE FÜR DAS VORSCHULKIND**

Beobachtungen durch geschultes Personal

Verhalten in Kindergruppen

Verhalten beim Lernen oder Üben

Methoden: Arbeiten sie auf einer angemessenen Entwicklungsebene

1. Verhalten dem Kind gegenüber: Teilen sie dessen Lebensalter durch zwei drei oder vier.

2. Einen Verhaltensbaustein sorgfältig ausführen lernen: Seien sie ein Spiegelbild

3. Die Verhaltenskette. Bauen sie aus einer Reihe von Verhaltensbausteinen „ein Haus“ (eine Verhaltensfolge)

4. Gespür für Beziehungen und Gespür für Übungssituationen

5. Seien sie sich der „geistigen Beziehung“ und der „Arbeitsbeziehung“ bewußt

6. Präsent sein – arbeiten sie nur im Hier und Jetzt und mit Blick auf die unmittelbare Zukunft.

7. Zeigen sie Autorität und machen sie Grenzen deutlich

## **KAPITEL 10: MILIEUTHERAPIE FÜR DAS SCHULKIND**

1. Aufzeichnen von abnormalen Verhaltensmustern

2. Lenkung der Aufmerksamkeit auf bestimmte Verhaltensmuster

3. Wieder erkennen von Verhaltensmustern

4. Verwenden sie etwas, womit sie das Verhalten steuern können

5. Das Klassenzimmer als Versuchsraum zur Einübung alternativen Verhaltens

6. Übertragung der Laborsituation auf das allgemeine Leben in der Klasse

7. Die Unterrichtung anderer darüber, was in der Klasse zu tun ist.

Ethische Aspekte

Wie soll man beginnen?

Zusammenfassung: wesentliche Ziele/erfolgreiche Kriterien

Notwendige Organisation

Resultate

## **KAPITEL 11: DAS ALLTAGSLEBN IN DER FAMILIE; DER PFLEGEFAMILIE ODER DER PFLEGEEINRICHTUNG**

Reduzieren sie die Belastung

Belastung Nr. 1: Entscheiden, auswählen, streiten, sich einverstanden erklären und motiviert sein

Belastung Nr. 2: Veränderungen des Hintergrundes

Belastung Nr. 3: Komplexe soziale Beziehungen und Kontakte

Belastung Nr. 4: Beschuldigt oder gescholten werden, wenn etwas schief geht

Belastung Nr. 5: Eltern, die zu sehr aufs Tempo drücken

Erwerb neuer Fähigkeiten in sechs Schritten

1. Seien sie unmittelbares Spiegelbild im Verhalten
2. Ihre Stimme hilft, Verhaltensabläufe zu ordnen
3. Die Stimme des Kindes als Ordnungsmoment
4. Arbeiten in Parallelposition
5. Außer Sichtweite sein
6. Ich kann es allein!

Das AD-Kind und andere Kinder in der Familie

## **KAPITEL 12: MILIEUTHERAPIE FÜR DEN JUGENDLICHEN**

- Der Weggang von Zuhause mit leichtem Gepäck

## **KAPITEL 13: BINDUNGSSTÖRUNG, PROBLEME IM SEXUALVERHALTEN UND SEXUELLER MISSBRAUCH. UMGANG MIT PROBLEMEN, DIE DURCH EINE VERZÖGERTE PSYCHOSEXUELLE ENTWICKLUNG ENTSTEHEN**

Stammesgeschichtliche und biologische Theorien des Überlebens: sexuelle Präferenzen als „emotionale Prägungen“

Neurologische Theorien

Theorie der Objektrelation: Unausgereifte Verteidigungsmechanismen bei der missbrauchten und der missbrauchenden Person: Drei Schweregrade einer zum Stillstand gekommenen Persönlichkeitsentwicklung bei der Missbrauch treibenden Person

Sexualität nach dem Zufallsprinzip: Missbrauch im Stadium I

Projektion des schwachen Selbst: Missbrauch im Stadium II

Das einsame, verschlossene Kind: Missbrauch im Stadium III

Sozialpsychologische Theorien: Häufigkeit des Missbrauchs in Abhängigkeit der Zugänglichkeit

Definitionen des sexuellen Missbrauchs

Methodische Probleme bei der Untersuchung der Häufigkeit des Auftretens

Klinische Beobachtungen von Verhaltensänderungen und verändertem körperlichen Zustand bei missbrauchten Kindern

Bedeutung des Kindesmissbrauchs im Erwachsenenalter

Prävention: Unterstützung des missbrauchten Kindes, damit es nicht selbst Missbrauch treibt

Schlussfolgerung

## **TEIL III: LEITLINIEN ZUR GESTALTUNG DES THERAPEUTISCHEN MILIEUS EMOTIONALE, KÖRPERLICHE UND SOZIALE RAHMENBEDINGUNGEN**

### **KAPITEL 14. DIE PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG DES AD-BETREUERS**

Einführung

Entwicklungsphasen des einzelnen AD-Mitarbeiters und Ziele des Supervisionsprozesses

Im Besitz des „Zauberstabs“

- Ziele des Mentors

Ein Tiefpunkt in der Realität des Lebens

- Ziele des Mentors